

Bezugspreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile
zu Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen
und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. —
Rücklagen für die dreieckspalte Textzeile 1,50 Gulden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Teleg.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachleistung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Herrmann. — Für Inserate verantwortlich: Julius Schemke. — Druck und Verlag von Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 162

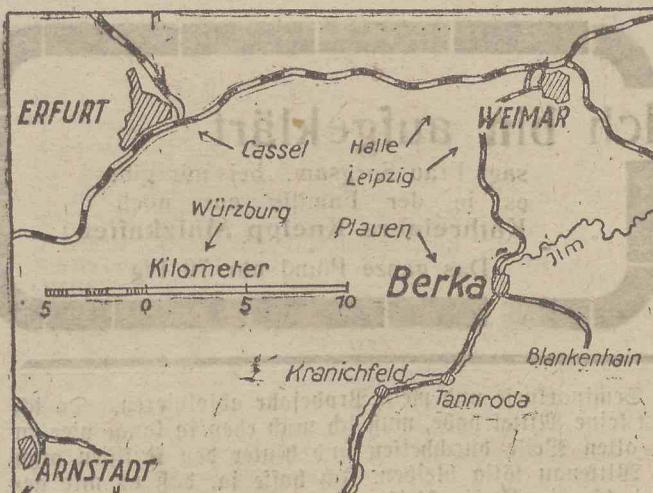
Danzig, Mittwoch, 14. Juli 1926

13. Jahrgang.

Deutschlands Ehrenhain.

Der Wald von Berka als neue Kultstätte.
Als in deutschen Landen zum erstenmal der erhabene Gedanke laut wurde, daß die im Weltkrieg gefallenen deutschen Helden, die ihr Blut für Deutschlands Ruhm und Rettung, für deutscher Grenzen Schutz und Schirm geopfert haben, nicht besser geehrt werden könnten als durch die Errichtung eines Reichsdenkmals, durch die Weihe eines heiligen Ehrenhaines, einer immerwährenden Gedächtnisstätte, da gab es mehr als eine ruhmvolle deutsche Stadt, mehr als eine Provinz, die in edlem Wettbewerb mit anderen Bezirken um die Ehre warben, den heiligen Gefallenenhain, zu dem ganz Deutschland pilgern müßte, in ihrem Umkreis zu haben. Schwer war die Wahl, schwer der Entschluß und Entscheid der Männer, die das Urteil über den besten, den würdigsten Platz — den würdigsten unter so vielen gleichwertigen — fällen sollten, denn unser deutsches Vaterland ist reich an ländlichen Orten, an geheimnisvollen Wäldern, deren Räumen und Rauschen um Erinnerungsstätten für die Toten eines ganzen Volkes auch den sorglosen, vor der Gedankenlast nicht aufzufahre beschwerten. Weltbürger ernst und zur Einkehr in sich selbst stimmen müssen. Da war Goslar, die Stadt der Kaiserpfalz und der wunderbaren Bauten, die ein Stück Mittelalter wachrufen, da war Eisenach, die Wartburgstadt, die Stadt Luthers und des sogenannten Thüringer Sängerkrieges, da war Coburg, da waren Städte und Stätten am Rhein und an der Weser und da war vor allem die Gegend um Weimar, die allen Deutschen schon längst heiligste Kultstätte ist. Und dieses im Herzen Deutschlands gelegene Weimarer Land ist es, das — die Zustimmung der Reichsregierung vorausgesetzt — aus dem Wettbewerb siegreich hervorgegangen ist, was aber nicht bedeuten soll, daß die Mitbewerber unterlegen sind, denn in so heiligem Wettkampf sollte es Worte wie „Kampf“ und „Niederlage“ überhaupt nicht geben.

Bei Berka an der Ilm — es gibt in Thüringen noch ein zweites Berka, das an der Werra gelegen ist — soll der Reichsdenkmal errichtet werden, und Weimar,



die Stadt Goethes und Schillers, Wielands und Herders, Liszts und Niecks, wird dadurch neuen Ruhm erlangen, neuer Wallfahrten Ziel werden. Dem Berka liegt ja nur wenige Kilometer von Weimar entfernt, umrahmt von sanft aufsteigenden Bergen mit lieblichen, weit ausgedehnten Adel- und Laubholzwäldern, und Weimar, das ja schon um seiner selbst willen ein Tempel, eine Heilstätte deutschen Volkstums ist, wird Ausgangspunkt und Rafftor werden für alle, die zum Ehrenhain der Gefallenen wallen und dort in stillsem Gedenken Kränze niederlegen werden. In einem anmutigen, von der Ilm durchfloßenen Wiesentale ist Berka, das etwa 3000 Einwohner zählen mag, wie ein Schmuckstück eingebettet. Von Osten und Süden her grünen altersgrane Burgen, in denen schon im frühesten Mittelalter wehrhafte Ritter saßen. Jeder Wald, jeder Berg hier ist ein Stück Geschichte; an die alten Germanen und ihre Götterhaine, an die Kämpfe der thüringischen Fürsten mit Sachsen und Franken und Sorben erinnern sie, an Deutschlands Unglückszeit im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, an Napoleon und seine Schlachten in Thüringen. Weit näher aber liegen in und um Berka freundliche Erinnerungen, Erinnerungen an Weimars große Zeit, an Karl August und Goethe, an die Tage, in denen die kleine Ilmstadt, in der Heilquellen entdeckt worden waren, zu einem Bade- und Kurort wurde. Karl August hat die Badeeinrichtungen herrichten lassen und Goethe hat sich mit großem Eifer daran beteiligt; die Gründung der Schwefel- und Stahlbäder fand allerdings erst später statt.

Es muß noch erwähnt werden, daß als Stätte des Ehrenhaines neben Berka in erster Linie die freundliche Rheinstadt Lorch in Frage kam. Im Wiesbadener Beirat, an der Wupper, auf der Strecke Frankfurt a. M.—Niederlahnstein gelegen, auf dem Rhein niedergehängt, wäre auch Lorch für die Errichtung des Ehrenmales wahrscheinlich gewesen. Lorch ist eine der ältesten Rheinstädte; es wird urkundlich schon 882 genannt und war im frühen

Mittelalter eine wichtige Grenzfeste. Trümmer berühmter Burgen bliden hier von den Bergen ins Tal: die Nollicht- oder Rollingenburg, die Burg Rheinberg und vor allem die Ruinen der Festung Franz von Sickingen, der Saarburg, die 1689 von den Franzosen gesprengt worden ist. Erinnerungen hier, Erinnerungen dort — im Grunde bleibt es gleichgültig, wo der Ehrenhain geweiht wird, denn wo immer deutsche Herzen schlagen, wird man sich bis in ferne Jahrhunderte noch der Toten des furchtbaren Krieges in treuem, wehmütigem und doch so stolzem Gedanken erinnern.

Enttäuschung im Rheinland

In einer Besprechung der Entscheidung des Reichsratsausschusses über die Errichtung des Ehrenmals läßt die Kölnische Zeitung erkennen, daß man im Rheinland enttäuscht ist, da man in rheinischen Kreisen das Gefühl hätte, daß der Ausschuß sich schon vom rein künstlerischen Standpunkt aus für Lorch entscheiden würde. Das Blatt meint, daß am Rhein dieses Denkmal nicht nur unserem Volke, sondern auch den wider uns verbündeten Wölfen sagen würde, daß uns die Toten des Weltkrieges heilig sind.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ostpreußens Abstimmungsfeier.

Unzähllich der fechsten Wiederlehr des ostpreußischen Abstimmungstaages hielt Oberpräsident Siehr in Königsberg eine Rede, in der er der Vorgeschichte der Abstimmung und ihrer Bedeutung gedachte. Er erinnerte daran, daß das Ostpreußenvolk in jener Zeit der Sorge um das Schicksal der Heimat ein Beispiel der inneren Einheit und Geschlossenheit gegeben habe. Mit dem politischen Nachbar wollte man in Frieden leben; allerdings müsse die polnische nationalistische Presse mit ihren bisherigen Kampfmethoden grundsätzlich brechen. Der Oberpräsident schloß mit den Worten: „Wenn uns wieder einmal ernste nationale Gefahren bedrohen sollten wie am Tage der Volksabstimmung, dann wird man uns einig finden unter dem Wahlspruch: „Dies Land bleibt deutsch!“

Brezens Kündigung an Waldeck.

Das preußische Staatsministerium hat den bestehenden Staatsvertrag, der 1883 mit dem damaligen Fürstentum und jetzigen Freistaat Waldeck abgeschlossen wurde, und der im wesentlichen die Verwaltung Waldecks durch Preußen regelt, in einem Schreiben vom 29. Juni d. J. gekündigt. Da in dem Vertrag eine zweijährige Kündigungsfrist vorgesehen ist, tritt die Lösung des Vertragsverhältnisses am 29. Juni 1928 in Kraft. Der Landesausschuß von Waldeck hat von der Kündigung Kenntnis genommen und den Landesdirektor beauftragt, mit dem preußischen Staatsministerium in Verhandlungen einzutreten. Der Kreis Pyrmont, eine Exklave Waldecks in Preußen, hat sich bekanntlich 1922 an Preußen angegeschlossen.

Kommunalwahlen im Saargebiet.

Am 11. Juli fanden im ganzen Saargebiet Gemeinderatswahlen statt. Das Ergebnis in der Stadt Saarbrücken stellt sich wie folgt: Es erhielten die Deutsche Nationalpartei 6 Sitze (bisher 3), Deutschsozialdemokratische Partei 8 (14), Deutsche Wirtschaftspartei 6 (5), Deutschdemokratische Partei 2 (2), Zentrum 17 (19), Sozialdemokratische Partei 13 (13), Kommunistische Partei 8 (4). In der Stadt Neunkirchen zeigte sich ebenfalls ein Anwachsen der kommunistischen Stimmen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident hat zur 150. Wiederlehr des Tages der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung dem Präsidenten Coolidge die Glückwünsche des deutschen Volkes ausgesprochen. Präsident Coolidge antwortete mit einem Danktelegramm.

Berlin. Im Auswärtigen Amt wurden die Ratifizierungen zu dem zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Estland in Revel unterzeichneten Konsularvertrag und dem zugehörigen Schlusprotokoll ausgetauscht. Der Vertrag tritt am 11. August in Kraft.

Düsseldorf. Reichskanzler Dr. Marx ist zum Besuch der „Gefole“ hier eingetroffen; von hier aus tritt er die geplante Reise durch die besetzten Gebiete des Rheinlandes an.

Paris. Der Sultan von Marokko ist zur Teilnahme an dem französischen Nationalfest hier eingetroffen und mit den für einen Souverän vorgeschriebenen Ehrenempfängen worden.

Paris. Nach einer Meldung aus Jerusalem haben die französischen Streitkräfte in Syrien zwischen Nachas und Bonna schwere Verluste erlitten. Mehrere höhere Offiziere wurden gefangen genommen. Außerdem sollen den französischen wichtige Dokumente in die Hände gefallen sein, die sich auf die bevorstehende französische Operation beziehen.

Rom. In der Cyrenaica ist es zu neuen Kampfen zwischen den Eingeborenen und den italienischen Streitkräften gekommen. Auf italienischer Seite wurden 22 Soldaten, fünf Zivilisten und ein Gendarm getötet.

Bezugspreis: Durch die Aussträger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikuswall Nr. 9.

Druck und Verlag von Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

○ Stapellauf eines 25 000-Tonnen-Schwimmdots in Hamburg. In Hamburg lief auf der Werft der Vulkanwerke ein für den Hafen Bordeaux bestimmtes Schwimmboot von 25 000 Tonnen Tragfähigkeit vom Stapel. Die Abmessungen des Docks sind folgende: Länge 220 Meter, Breite zwischen den Seitenpontons 4,73 Meter, Tiefgang des Bootes 8,80 Meter. Der Bau dieses großen Bootes von der Bestellung bis zum Stapellauf ist in der Rekordzeit von 94 Arbeitstagen bewerkstelligt worden.

○ Grundsteinlegung des U-Boot-Ehrenmals in Kiel. Am Sonntag fand die feierliche Grundsteinlegung des U-Boot-Ehrenmals an der zerstörten Schanze bei Möhlenort in der Kieler Förde statt. Eine nach Tausenden zählende Menge hatte sich zu der Feier eingefunden. Vertreter der Vaterländischen Verbände, Kriegervereine des Offizierkorps, Abordnungen der Kriegsschiffe und Kriegshinterbliebenen und der Behörden waren erschienen. Nach dem Lied vom Kameraden ergriff dann der Vorsitzende des Ausschusses zur Errichtung eines U-Boot-Ehrenmals, Viceadmiral a. D. Michelson, das Wort, und nach dem Deutschnationallied folgte die Einmauerung der Urkunden. Darauf fand die Feier mit dem Flaggenspiel ihren Abschluß.

○ Marineneinsatz in Kiel. Aus Kiel wird der Marinestützpunkt mitgeteilt, daß infolge eines Motorversagens die Staffel des Linienschiffes „Hannover“ in der Nacht des 11. Juli ausgebrannt ist. Der Heizergestreute Narroth kam hierbei ums Leben. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

○ Ein Opernsänger tödlich verunglückt. Der Opernsänger Theo Klein-Erl, Mitglied des Chemnitzer Opernhauses, ist in Hilpoltstein (Oberfranken) bei einer Motorradfahrt tödlich verunglückt, während seine Frau so schwer verletzt wurde, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Unglücksfall hat sich dadurch ereignet, daß Klein-Erl auf dem Motorrad einen Herzschlag erlitt.

○ Bootunglück auf dem Rhein. Bei Bonn geriet ein Paddelboot in den Wellenschlag eines Rheindampfers und kenterte. Die Insassen, zwei junge Leute im Alter von 14 bzw. 16 Jahren, die anscheinend des Schwimmens unkundig waren, ertranken. Rettungsversuche eines Badewärters, der Zeuge des Vorganges war, hatten keinen Erfolg. Eine Leiche ist bereits geborgen worden.

○ Verheerender Hagelschlag in Schlesien. In der Nähe der Troppauer Gegend ging ein sichtbares Unwetter nieder. Der Wolkenbruch und der stundenlang währende Hagelschlag vernichteten die gesamte Ernte. Das Eis lag stellenweise 10 Centimeter hoch. Viele Orte sind vom Wasser überflutet, viele Leute obdachlos. Die Wassermassen drangen auch in einen Schacht ein. Zwei Arbeiter konnten nicht mehr ins Freie gelangen und erst nach drei Stunden mühevoller Arbeit aus ihrer Lage befreit werden.

○ Schmuggler am Bodensee. Am Bodensee ist man einem großen Kokainschmuggel auf die Spur gekommen. Eine ausgedehnte Schmugglerbande hat schon seit Monaten in zahlreichen Fällen Kokain, Gold und Platin von Deutschland nach Vorarlberg geschafft, von wo aus man diese Sachen ins Innere und nach dem Balkan verschoben hat. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

○ Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmales in Kufstein. In Kufstein wurde das Andreas-Hofer-Denkmal enthüllt. Die Feier gestaltete sich zu einer mächtigen Kundgebung für Südtirol, zugleich aber auch für den deutsch-österreichischen Anscluzgedanken. Aus aller Österreichs und natürlich aus Bayern und dem gesamten Deutschen Reich waren schätzungsweise zehntausend Gäste mit Sonderzügen eingetroffen. Die Stadt war reich geschmückt. Das Denkmal zeigt die bekannte Figur Andreas Hofers in überlebensgröße; es ist ein Werk des Bildhauers Kühn. General von Bieg legte im Namen der deutschen Armee einen Kranz am Denkmal nieder. Nach der Enthüllung formierten sich die Verbände zu einem Festzuge durch die Stadt, der ein farbenprächtiges Bild bot und über eine Stunde dauerte. Unter großer Zustimmung der Teilnehmer wurde der Kaufsteiner Bürgermeister zur Absendung von Begrüßungstelegrammen an den Deutschen Reichspräsidenten und den Österreichischen Bundespräsidenten ermächtigt.

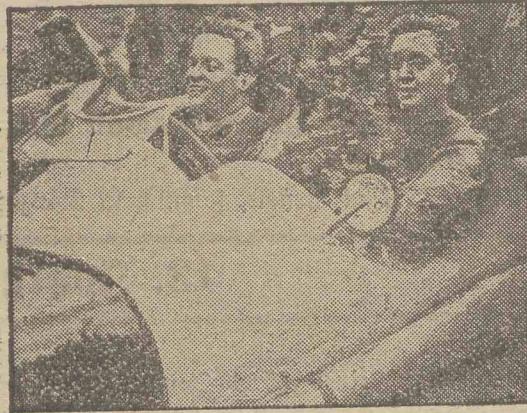
○ Einsturzatastrophe bei einer Hochzeit. Als in Neapel eine 60jährige Frau mit dem Mörder ihres ersten Mannes, der eben eine 17jährige Buchtausstrafe verbüßt hatte, Hochzeit feierte, stürzte während der Feier die Decke des Hauses ein. Die Braut, ihre beiden Söhne aus erster Ehe und mehrere Hochzeitsgäste wurden getötet. Der Bräutigam blieb am Leben.

○ Brandkatastrophe in einem japanischen Hafen. In dem Hafen von Nomori wurden durch Feuer 100 Fabriken zerstört, darunter 20 Sägemühlen und eine Anzahl Streichholz- und Kleiderfabriken, 1000 Personen wurden obdachlos.

Todesfahrten auf der Autobus.

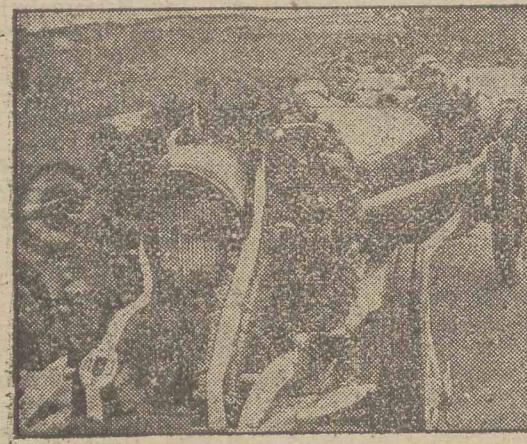
Zwei Tote, fünf Schwer-, fünf Leichtverletzte.
Am Sonntag, den 11. Juli, fand in Berlin auf der Automobilverkehrs- und Übungsstraße (Autobus) das große internationale Automobilrennen um den vom "Automobilclub von Deutschland" ausgeschriebenen "Großen Preis von Deutschland" statt. 38 Wagen nahmen an dem Rennen teil, davon 12 Ausländer. Die gesamte Strecke mußte zwanzigmal zurückgelegt werden, so daß eine Gesamtstrecke von fast 400 Kilometer verlangt wurde. Sieger sollte derjenige sein, der die gesamte Strecke in der kürzesten Zeit zurücklegte, unabhängig von der Stärke des Wagens. Von dem Verlauf des Rennens gibt uns unser Sonderberichterstatter folgende Schilderung:

Punkt 2 Uhr, wie angekündigt, starteten die Wagen der stärksten Klasse; ihnen folgte die Mittelklasse in zwei Minuten Abstand und wieder in zwei Minuten Abstand die Kleinsten. Schon beim Anfang zeigte sich, daß man mit großen Geschwindigkeiten würde rechnen müssen. Die Tatsachen blieben auch nicht hinter den Erwartungen zurück. Als die ersten Ergebnisse bekanntgegeben wurden, konnte man feststellen, daß



Sieger Caracciola auf Mercedes.

Rosenberger auf seinem Mercedes einen Stundendurchschnitt von 170 Kilometer erreicht hatte. Das bedeutet, daß er in der geraden Strecke mit fast 200 Kilometer Geschwindigkeit dahinbraust. Nach der sechsten Runde hatte Rosenberger immer noch einen Stundendurchschnitt von 161 Kilometer, trotzdem in der Zwischenzeit ein ungemeiner Gewitterregen eingesetzt hatte, der neben der Behinderung der Sicht auch noch die Straße glatt und schlüpfig gemacht. Das rasende Tempo Rosenbergers ereignete bei allen, die die Bahn kennen, Kopfschütteln. Die Folgen sollten auch nicht ausbleiben, denn kurz vor Beendigung der achten Runde kam der Wagen Rosenbergers ins Schleudern, drehte sich zwimal um seine eigene Achse und fuhr mit der ungeheuren Geschwindigkeit von ungefähr 150 Stundenkilometern in eine Bettafel hinein. Wie durch ein Wunder blieb Rosenberger nur leicht verletzt, dagegen wurde einer der Teilnehmer, ein Student der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, durch den sichterlichen Anprall seitlich geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle tot war. Auch zwei andere Teilnehmer, die an der Bettatfel beschäftigt waren, wurden schwer verletzt; einer von ihnen so schwer, daß er seinen Verletzungen am nächsten Tage erlag. 15 Minuten später — man hatte sich noch nicht von dem Schrecken des ersten Unfalls erholt — zielte der Lautsprecher mit, daß der bis dahin sehr geschickt fahrende Franzose Chassagne mit seinem Talbotwagen gestürzt sei. Auch hier wieder zwei Schwerverletzte. Schuld: Schleudern des Wagens und Abrutschen von der Böschung.



Sieger Nieden (R. A. G.).

Der dritte Unfall geschah dadurch, daß ein Plutowagen einen Schubstangenbruch erlitt, dadurch auf den in der Mitte der Bahn befindlichen Rasenstreifen geriet und hier in einen Metzgerwagen der Rennleitung, der zu bisher unbekannten

Zweiten mitten zwischen den Schieberhütten aufgestellt war, hineinfuhr. Hier waren glücklicherweise nur leichte Verletzungen zu beklagen. Der vierte Unfall ereignete sich an der Nordkurve, in der der Talbotwagen des schneidigen Urban-Gemmerich, Prag, über die Kurve hinausgeschlagen wurde, der Baum durchbrach und in die Zuschauer hineinführte. Wie durch ein Wunder sind hierbei nur leichte Verletzungen zu beklagen und sowohl Fahrer als auch Mitfahrer des Wagens unverletzt geblieben. Ja, sogar der Wagen, der sich zweimal überschlagen hatte, konnte von den beiden Fahrern wieder aufgerichtet werden und setzte nach 15 Minuten das Rennen fort. Alles in allem ist das Ergebnis des Tages: zwei Tote, fünf Schwer- und fünf Leichtverletzte. Verständlich war es unter diesen Umständen, daß der bekannte italienische Rennfahrer Minoia bald nach dem Einsetzen des Regens das Rennen ausgaß.

Das Ergebnis des Rennens ist ein Sieg der deutschen Kraftwagen über starke ausländische Konkurrenz. Caracciola auf seinem Mercedes ist der Sieger des Großen Preises von Deutschland. Den zweiten Platz konnte Nieden auf R. A. G. trocken häufigen Reifenschaden belegen. Erst an dritter Stelle folgte Gleer auf Alfa Romeo. Besonders erwähnenswert ist auch noch der Erfolg der deutschen R. A. G.-Wagen in der kleinsten Klasse. Hier gelang es den vier im Rennen befindlichen Wagen dieser Firma, die vier ersten Plätze zu belegen. Die drei weiteren Plätze der kleinsten Klasse errang die drei Brennabwagen und erst an achter Stelle konnte sich ein ausländischer Kraftwagen platzieren. Alles in allem ein Erfolg der deutschen Kraftfahrtindustrie und des rücksichtslosen Draufgängertums unserer jungen Fahrer.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Der unter dem Verdacht der Polizeifälschung verhaftete Syndicus und Generalsekretär des Verbandes Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer, Dr. Max Rennert, ist nach sechsstündigem Verhör wieder aus der Haft entlassen worden, da Verdunkelungsgefecht oder Fluchtverdacht nicht vorliegt.

Plauen i. Vogtl. Bei der Einsicht in Plauen auf dem Oberen Bahnhof entgleiste der München-Berliner D-Zug 21 auf dem Bahnsteig kurz vor dem Halten mit beiden Lokomotiven, dem Postwagen und dem ersten Schlafwagen. Verletzt wurde niemand.

Duisburg-Ruhrort. Hier entstand auf der Hütte Phönix in einem Kabelschacht eine Explosion. Durch die Stichlampe wurden drei Arbeiter so erheblich verletzt, daß sie dem Lazarett Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Saarbrücken. Der Ausschuß der Zeppelin-Eckener-Volkspende hatte an die Regierungskommission die Bitte um Genehmigung einer Zeppelin-Eckener-Woche im Saargebiet gerichtet, die vor allem den Haussammlungen gewidmet sein sollte. Dieses Gesuch ist von der Regierungskommission mit Stimmenmehrheit abchlägig abgelehnt worden. Nur die Veranstaltung eines Spendtagsonntag könnte gestattet werden.

Paris. Der Brotpreis in Paris, der am 8. Juli auf 2,50 Franc für das Kilo erhöht worden war, wird ab 15. Juli eine weitere Erhöhung um 10 Centimes erfahren.

Paris. Auf dem Bahnhof von Serquigny ist der Schnellzug Paris—Cherbourg mit einem Güterzug zusammengestoßen. Fünf Reisende sind leicht verletzt worden. 90 000 Mark unterschlagen.

Breslau. Der Bankbeamte Eugen Koch ist nach Unterschlagung von Wertpapieren in Höhe von etwa 90 000 Mark zum Nachteil einer hiesigen Bank flüchtig.

Ludendorffs Ehe geschieden.

München. In der Scheidungssache des Generals Ludendorff erließ die Erste Zivilkammer des Landgerichts München I folgendes Urteil: Die Ehe der streitenden Teile wird auf Verjährungen des Ehemanns und Widerbelagten geschieden. Die Ehe hatte ursprünglich General Ludendorff gestellt. Frau Ludendorff stellte Widerlage, worauf Ludendorff seine Ehe zurückzog.

Eisenbahnunglüde in Holland.

Maastricht. Vier mit Viehfutter beladene Güterwagen, die sich im Bahnhof Wahlen auf abschüssiger Strecke beim Rangieren losgerissen hatten, stießen unweit Güten mit der vom dortigen Bahnhof abfahrenden elektrischen Straßenbahn zusammen. Drei Güterwagen wurden vollkommen vernichtet, auch der Straßenbahnbau wurde größtenteils zertrümmert. Ein Schaffner ist getötet, zwölf Insassen der Straßenbahn sind verletzt, darunter sechs schwer.

Der Militärdienst in Japan.

Tokio. Nach Zeitungsmeldungen haben sich Millionen von Rekruten zum Dienst gemeldet, und zwar infolge der Bestimmungen des Gesetzes, das den jungen Männern zwischen 16 und 20 Jahren erlaubt, nach Schulabgang eine Militärdienstperiode freiwillig zu absolvieren, um in dieser Weise eine Herabsetzung der eigentlichen Dienstzeit zu erlangen. Dieser Plan hatte schon in den vorigen Jahren eine große Vermehrung der Gymnasien, Hochschulen und Universitäten Japans zur Folge. Japan bildet in dieser Weise große Reserven, die einen Teil der militärischen Ausbildung genossen haben und neben der ordentlichen ganz ausgebildeten Reserve bestehen. Der Zweck dieser Maßnahme soll aber eher die physische Erfüllung des Volkes und die Pflege der Disziplin als die Vorbereitung eines militärischen Angriffs sein.

Das graue Leben.

Roman von Otfried von Hanstein.

13. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der kleine Hubertus, der mit feiner Nase in dem Besucher gleich etwas Vornehmes gewittert hatte, war ganz Auge und Ohr bei dieser herzlichen Begrüßung und hatte auch das Erröten Helmuts wohl bemerkt. Dahinter standte sicherlich ein ganzer Roman und gar zu gern wäre er dageblieben. Aber der fremde Herr hatte etwas so Bestimmtes in seinem Wesen, daß er nicht zu widersprechen wagte. Im Hinausgehen hörte er gerade noch, wie sein Doktor den Gast mit "Herr Senator" anredete.

Herr Senator! Donnerwetter, so einer war noch nicht bei ihm gewesen, solange er bestand, und der tat, als ob sein stiller, geplagter Herr Doktor sein bester Freund wäre. Dahinter standte ein Geheimnis, aber weil er doch jetzt nichts ergründen konnte, lief er zu Frau Amanda und verriet ihr die Neuigkeit.

Herr Senator! Weiter hatte Helmut wirklich nichts gesagt. Aber in diesem kurzen Satz lag eine ganze Welle. Staunen, Scham, Verlegenheit.

Der gute Herr William Wallburg aber sah ihn lange an, dann sagte er:

Geben Sie mir noch einmal Ihre Hand! Neuerlich ist ja manches anders geworden, seit wir uns das letztemal da oben auf dem Hügel sahen, aber sonst sind wir die alten, und nun seien Sie vernünftig. Ich sehe Ihnen an, daß Sie am liebsten davonlaufen möchten, aber vor mir brauchen Sie sich wahrhaftig nicht zu genierern."

Die Worte klangen so herzlich, daß Helmut erwiderte:

"Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie so sprechen, Herr Senator, aber Sie werden verstehen, daß es mir peinlich ist, daß gerade Sie mich hier treffen."

Ne, das verstehe ich nicht. Ich bin nicht umsonst zehn Jahre darüber in Amerika gewesen, daß ich nicht wissen sollte, daß der am meisten ein Gentleman ist, der das Leben fest bei den Hörnern hält. Und nun hören Sie mal! Jetzt müssen Sie mir auch einen Gefallen tun! Ich halte es hier vor Ihnen nicht aus. Zum Juli in Berlin ist schlimmer wie Todesstrafe, und hier weiß ich garnicht Bescheid. Nun machen Sie für heute Ihre Wude zu und führen Sie mich

in irgend ein nettes Lokal im freien, wo wir ungefähr ein bißchen plaudern können. — Ne, ne, machen Sie nicht so ein Gesicht! Es ist es gar keine Schande, wenn Sie sich mal von mir einladen lassen, und meinetwegen können Sie die Rechte für uns beide bezahlen, wenn's Ihnen sonst sonst genant ist. Dab ich Sie aber jetzt laufen lasse, ohne daß Sie mir genau gebeichtet haben, das gibt's nicht!"

Er ging an die Tür.

Herr Wittenau, darf ich Sie einen Augenblick befragen?

Wie ein Habicht kam das kleine Männchen angeschossen.

Herr Senator befehlt?

"Manu, woher wissen Sie denn?"

Aber bitte, man hat doch seinen Blick!"

Das saher. Sie mir an, daß ich Senator bin? Donnerlitten, Sie sehen wohl mit den Ohren? Na, gut also! Ich muß mit dem Herrn Doktor allerhand besprechen. Wir sind nämlich alte Freunde. Da muß ich ihn für heute entführen. Sie haben doch wohl nichts dagegen, Herr Gedankenleser?

Aber bitte . . .

Dann kommen Sie also, lieber Herr von Althoff!" Und ehe sich Helmut recht versah, stand er mit dem Senator auf der Straße, und dieser nötigte ihn in ein herbeigekommenes offenes Auto.

"Irgendwohin, wo frische Luft ist. Meinetwegen in den Ausstellungspark!"

Wie sie sich dann bei einer kühlen Flasche Rheinwein gegenübersetzten, hatte er Helmut durch seine herzlich-natürliche Art so weit gebracht, daß dieser in kurzen Sätzen erzählte.

Hab' ich mir ungefähr so vorgestellt. Aber so geht das nicht weiter! Haben Sie in der letzten Zeit mal in den Spiegel gesehen? Daz Sie umfassender, verstehe ich, daß Sie in zwei Semestern Ihrer Doktor und Ihr Staatszögling machen, nimmt mich nicht wunder, denn Sie waren ja in Ihren Studien von heiter weit und hatten eine gute Grundlage. Wie aber kamen Sie zu dem Wittenau, oder wie der Knabe heißt?"

Helmut schiberte den kleinen Hubertus und verschwieg nicht, daß er der erste war, der in den Tagen, als er schon ganz verzweifelt wollte, an ihn geglaubt und ihm sein Studium ermöglicht hatte.

Sehr schön, versiehe ich alles! Aber wie denken Sie sich die Sache nun weiter?"

Umsofort wie bisher. Auf alle Fälle muß ich nun erst

Das Opfer einer Araberfugel.

Der Assistent des Fliegers Cobham, Elliott, der berühmten Flieger auf seiner Fahrt nach Australien begleite, ist von einem Araber, der das Flugzeug in den Lüften sah, erschossen worden. Die Kugel durchdrang die Seite des Flugzeuges, brach sich an dem Benzintank



behälter, durchbohrte Elliotts Oberarm, blieb in seine Lunge stecken und hatte seinen sofortigen Tod zur Folge. Die Direktion der Havilland-Luftschiff-Gesellschaft hat entschieden, daß der Australienflug Cobham fortgesetzt wird. Die Gesellschaft wird einen ihrer besten Mechaniker auf schnellstem Wege nach Basra entsenden.

Spiel und Sport.

N. Deutsche Fahrer auf dem Großen Preis von Europa. Die in Deutschland so oft siegreich gewesenen D.W. Fahrer Friedrich, Müller und Sprung nehmen an dem am 18. Juli bei Spa in den Ardennen auszufahrenden Großen Preis von Europa für Motorräder teil. Von den Teilnehmern sind zwei Franzosen, zwei Italiener, einer Tscheche und einer Schweizer.

N. Großer Preis von Deutschland. An dem Großen Preis von Deutschland, der am Sonntag auf der Berliner Autobahn ausfahren wird und der über insgesamt fast 400 Kilometer führt, nehmen 46 Autorennwagen teil. Von den Teilnehmern sind zwei Franzosen, zwei Italiener, einer Tscheche und einer Schweizer.

N. Tour de France. Das größte Straßenrennen der Welt, die Tour de France, das bisher höchst eintönig verlief, hat in der zehnten Etappe eine plötzliche Wendung dadurch erfahren, daß es dem Belgier Lucien Buysse gelang, während eines Regensturmes dem übrigen Feldes auszureißen und sich einen Vorsprung von 25 Minuten zu holen. Buysse führt jetzt im Gesamtklassement weitauß vor seinen Konkurrenten.

Schlussdienst.

Bermischte Drahtnachrichten.

Erhöhung der Kündigungsräte für langjährige Angestellte.

Berlin. Das Gesetz über die Fristen für die Kündigung von Angestellten, das im Reichstag eine fast einstimmige Annahme fand, ist nun mehr auch vom Reichsrat gebilligt worden. Es findet auf Angestellte im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Arbeitsverdienstes Anwendung, jedoch nur in Betrieben, die in der Regel mehr als zwei erwachsene Angestellte beschäftigen. Es sieht nach einer Beschäftigungsduer von fünf Jahren im gleichen Betrieb eine Mindestkündigungsfrist von drei Monaten für den Schluss eines Kalendervierteljahrs fest. Die Kündigungsfrist erhöht sich nach einer Beschäftigungsduer von acht Jahren auf vier Monate, nach einer Beschäftigungsduer von zehn Jahren auf fünf Monate und nach einer Beschäftigungsduer von zwölf Jahren auf sechs Monate. Hierbei werden Dienstjahre vor Befestigung des 25. Lebensjahrs nicht berücksichtigt, so daß das Gesetz praktisch nur für Angestellte von mindestens 30 Jahren in Anwendung tritt. Das Gesetz hat Rückwirkung vom 15. Mai 1926 ab.

Ich bin aufgeklärt

sagt Frau Sorgsam, bei mir gibt es in der Familie nur noch Kathreiners Kneipp-Malzkaffee!

Das ganze Pfund nur 70 Pf.

die Seminarurteile und mein Probejahr absolvieren. Da ich sonst keine Mittel habe, muß ich mich eben so lange hier in der alten Weise durchhelfen und hinter den Kulissen auch bei Wittenau tätig bleiben. Ich hoffe ja, daß es mir gelingt, hier in Berlin bleiben zu dürfen."

Und wenn auch das Probejahr vorbei ist, was ist dann?"

Dann hoffe ich auf eine Anstellung an einem Realgymnasium, und dann bin ich aus dem schlimmsten heraus.

Dann find Sie sogar aus allem heraus, denn bis dahin sind Sie tot!"

Der Senator hatte es ziemlich hart herausgepolstert, und Helmut sah ihn etwas verletzt an.

Watwohl, dann find Sie tot, und einen toten Oberlehrer stellt kein Gymnasium auf der ganzen Welt an."

"Und wenn es so wäre, wie kann ich es ändern!"

"Sehen Sie nur mal in den Spiegel. Sie wissen doch, daß Sie schon vor einem Jahre nicht der stärkste waren!"

Helmut lachte bitter: "Für besondere Pflege hat's freilich nicht gelangt in diesem Jahre."

"Aber das Leben ist schön und der Mensch soll nicht dagegen wüten, und wenn man nicht immer allein mit dem Kopf durch die Wand kann, dann soll man nicht vergessen, daß man Freunde hat."

"Herr Senator!"

"Ne, so meine ich's ja garnicht! Anpumpen sollen Sie mich absolut nicht! Aber man kann doch auch anders helfen. Ich wollte Ihnen schon in München in dieser Absicht einen Besuch machen, aber Sie hatten sich ja so unsichtbar gemacht, daß direkt ein Aufzug einspringen mußte, um uns wieder zusammenzuführen. Den Rat eines alten Mannes anzuhören, daß wirklich nichts Beschämendes, und daß ich es gut mit Ihnen meine, habe ich Ihnen doch wohl schon einmal bewiesen."

"Wenn Sie mich denn schon an jene Zeit gemahnen, die nun so fern hinter mir liegt, wie ein schöner, glücklicher Kinderraum, darf ich mit 'ie Frage erlauben . . ."

Stockend waren die Worte gekommen und langsam antwortete der Senator:

"Sie hat schwer gelitten und ist ein ernstes, nachdenkliches Mädchen geworden. Nun habe ich sie selbst seit Monaten nicht gesehen. Schade, schade, Kint'l! Aber wer weiß, Ihr seid ja noch beide jung!"

(Fortschreibung folgt.)

Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 162 — Mittwoch, den 12. Juli 1926

Welt-Schlagzeile

* Zwischen der Reichsregierung und der Reichsbahnverwaltung ist in den stützenden Fragen eine Verständigung erzielt worden.

* Im Antrittszeitpunkt des Reichspräsidenten wurde in Berlin das Kriegerdenkmal der Universität in feierlicher Weise enthüllt.

* Dem Kabinett Briand-Caillaux ist mit 269 gegen 247 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen worden.

* In Portugal wurde durch einen neuen Staatsstreich der Präsident und Militärdiktator Gomez da Costa abgesetzt. Es wurde eine aus Militär und Zivilisten bestehende neue Regierung gebildet.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Minister Dr. Brauns über deutsche Sozialpolitik.

In einer Sitzung des Ausschusses der rheinischen Zentrumspartei in Köln machte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns Ausführungen über den Stand der deutschen Sozialpolitik. Er erklärte, daß eine neue Aufrollung des Aufwertungsproblems eine unmöglichkeit darstelle und mit einem Zusammenbruch unserer Wirtschaft enden würde. Was die Sozialversicherung angehe, so werde man schließlich dazu kommen, sie der Selbstverwaltung der beteiligten Arbeiter zu übertragen. Im Arbeitsministerium sei man dabei, ein großes, alle Arbeitsschutzbestimmungen zusammenfassendes Einheitsarbeitsrecht geschaffen zu schaffen. Der Minister sprach zuletzt über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und stellte in Aussicht, daß nach dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm 500 000 Menschen wieder an Arbeit gebracht werden würden.

Beschlüsse des Rechtsausschusses des Preuß. Landtages.

Der Rechtsausschuss des Preußischen Landtages nahm die Novelle zu dem Gesetz über das ärztliche Ehrengericht an. Der Ausschuss beschäftigte sich dann mit dem Antrag der Kommunistischen Partei, das Staatsministerium zu ersuchen, den Oberpräsidenten Rossewitz wegen kariellischer Führung seiner Geschäfte sofort des Amtes zu entheben. Der Antrag wurde abgelehnt. Dafür wurde ein Beschluß dahingehend gefasst, die Regierung möge nachprüfen, welche Bestimmungen des hanauischen Polizeigesetzes von 1847 revisionsbedürftig seien. Zu den Anträgen des Zentrums, der Deutschen Nationalen und der Kommunisten wegen der in dem Trierer Prozeß gegen die Bernkastler Winzer verhängten Strafen sagte der Vertreter des Justizministeriums wohlwollende Prüfung der inzwischen bereits eingegangenen Gnadenbesuche zu.

Zur Mordaffäre Gareis.

Zu den Meldungen über eine Auflösung des Mordes an dem sozialdemokratischen Abgeordneten Gareis wird von zuständiger Münchener Seite mitgeteilt, daß der als Täter verdächtige Leutnant Schweilert im April 1925 wegen des Mordes an der Marie Sandmeier auf Grund des Ergebnisses einer genannten Untersuchung außer Verfolgung gestellt worden sei und daß sich seitdem keine neuen Tatsachen ergeben hätten, die für seine Schuld an diesem Mord sprechen. Auch über den Fall Gareis enthielten die Meldungen Behauptungen, die sich mit dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung nicht deckten. Die Voruntersuchung sei noch im Gang. Im Interesse ihres Fortgangs könnten jedoch zurzeit Einzelheiten aus ihr nicht mitgeteilt werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin. In der Zeit vom 13. bis 17. Juli unternimmt der Reichsrat eine Reise durch Ostpreußen, um sich über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Provinz zu unterrichten. An der Reise nimmt als Vertreter der Reichsregierung Reichsinnenminister Dr. Kühl teil.

Berlin. Die Ratifizierungsurkunde zu dem deutsch-dänischen Abkommen über Zollvereinfestigungen für dänische Erzeugnisse und über Erleichterungen für deutsche Handlungsfreie in Dänemark ist dem dänischen Geschäftsträger in Berlin übergeben worden. Das Abkommen tritt am 12. Juli in Kraft.

Bonbon. Eine Konferenz der Delegierten der Englischen Eisenbahngewerkschaft hat mit großer Mehrheit den Entschluß der Gewerkschaftsleitung gebilligt, wonach die Gewerkschaft keine Schritte unternehmen wird, um den Transport von Kohle zu verhindern.

Saatenstand im Deutschen Reich.

Anfang Juli 1926.

Das Statistische Reichsamt berichtet: Das bis zum heutigen Drittel des Juni anhaltende regnerische Wetter hat durch die ungewöhnliche Stärke der Regenfälle auf den Feldern vielerlei Schaden angerichtet. In manchen Gebieten des Reiches sind durch Hochwasser große Überschwemmungen verursacht worden, die weite Flächen wertvollen Kulturlandes unter Wasser setzten und die daraus befindliche Ernte größtenteils vernichteten. Auf leichteren und höhergelegenen Böden haben die starken Niederschläge im Juni dagegen fast durchweg günstig auf die Weiterentwicklung der Saaten eingewirkt und deren Wachstum gut gefördert. Mit dem Nachlassen der Niederschläge zu Ende Juni ist auch sonst im allgemeinen wieder eine Besserung eingetreten.

Nach den Beobachtungen zu Anfang Juli kann der Stand der Halmfrüchte im ganzen — entgegen den gehegten Befürchtungen — als befriedigend bezeichnet werden. Die Beurteilungen für Wintergetreide bleiben zwar etwas im Vergleich mit dem Vorjahr zurück, für Sommergetreide lauten aber diese fast durchweg günstiger als 1925. Mehr als die Halmfrüchte haben unter dem nassen Juniweiter die Haferfrüchte gelitten, und zwar hauptsächlich die Spätaufstellen, bei denen sich schon verschiedentlich Knospenfäule gezeigt hat. Die Rüben sind fast überall verpflanzt und weisen ein gutes Wachstum auf. Sehr förend war die bisherige Bitterung für die Ernte von Kleen und Wiesenher, die sich hierdurch zumeist bis zum letzten Junimittel verzögerte. Durch Rüben und Überschwemmungen sind große Mengen von Heu und Gras verfault und verschlammt und können nur noch als Stroh Verwendung finden.

Unter Zugrundeberechnung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Beurteilung:

Winterweizen 2; Sommerweizen 2,7; Winterspelz 2,6; Winterroggen 2,9; Sommerroggen 2,8; Wintergerste 2,7; Sommergerste 2,5; Hafer 2,6; Kartoffeln 2,9; Zuckerrüben 3,0; Blattwurzeln 3,0; Zwiebeln 2,1; Lauerzene 2,7; Gemüsearten 2,5; andere Getreide 2,6.

Schlußbericht.

Vermischte Drahtnachrichten

Bevorstehende Kalipreiserhöhung.

Berlin. Auf einer vom Deutschen Kalifondiat einberufenen Pressekonferenz wurden eingehende Mitteilungen über den Stand des Kaligeschäfts im Aus- und Inlande gegeben. Die ausführlichen Darlegungen der leitenden Herren des Deutschen Kalifondiat gaben darin, daß die deutsche Kaliproduktion zum Erlegen kommen müsse, wenn nicht umgehend eine Erhöhung der Kalipreise für das Inland beschlossen würde. Mit einer solchen Erhöhung hätten sich auch die Vertreter der staatlichen Werke einverstanden erklärt.

Berurteilte Hochverräte.

Leipzig. Vor dem vierten Strafensat des Reichsgerichts hatten sich wegen Hochverrats und Vergehens gegen das Republikanische Gesetz der Arbeiter Neumann aus Obersdorf und der Bäcker Albrecht aus Spandau zu verantworten. Beide Angeklagten wurden dabei betroffen, wie sie im März und April dieses Jahres kommunistische Schriften an Polizeibeamte und Reichswehrangehörige verteilt. Die beiden Angeklagten wurden nach längerer Beratung zu je einem Jahr Gefängnis und je 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Polizeipräsident Kirchner lehrt nicht auf seinen Posten zurück.

Altona. Im Zusammenhang mit Gerüchten, denen zufolge sich der hiesige Polizeipräsident, Stadtverordneter Georg Kirchner, Unregelmäßigkeiten im Dienst hat zuschulden kommen lassen, wird bekannt, daß Polizeipräsident Kirchner von seinem immer wieder verlängerten Urlaub nicht mehr auf seiner Posten zurückkehren wird.

Ausflugsfahrt in Wien.

Wien. In der Volkshalle des Rathauses veranstaltete die sozialistische Studentenschaft eine Ausflugsfahrt, an der sich auch die in Wien weilenden Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit ihren Fahnen beteiligten. In den Ansprachen, die öfters von stürmischem Beifall unterbrochen wurden, wurde auf die Notwendigkeit, die deutsche Nation zu einer Einheit zusammenzufließen und das deutsche Selbstbestimmungsrecht zu erhalten, hingewiesen.

Die Lage in Marocco.

Paris. Nach einer Bavisierung aus Rabat sind die französischen Truppen im Frontabschnitt von Taza, wo ein Druck auf die Dissidenten ausgeübt wird, weiter vorgedrungen. Man habe verschiedene strategisch wichtige Punkte besetzt.

Großhandelsindex in Frankreich.

Paris. Aus einer vom Arbeitsministerium veröffentlichten Statistik ergibt sich, daß der an Hand von 45 Artikeln berechnete Großhandelsindex für Frankreich in %, verglichen mit dem Stande vom Juni 1914 (gleich 100), beträgt: Für April dieses Jahres 664, für Mai 702, für Juni 754; für Lebensmittel betrug der Index für die gleichen Monate 541, 597 und 646, für pflanzliche Nahrungsmittel (8 Artikel) 533, 637 und 731, für tierische Nahrungsmittel (8 Artikel) 514, 525, 533, für Zucker, Kakaо, Kasseee usw. 624, 673 und 717.

Das französisch-spanische Marokoabkommen.

Paris. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die französischen und spanischen Delegationen für die Marokkoverhandlungen ein Abkommen betreffend die Besiedlung Marokkos und die Errichtung eines nachbarlichen Regimes zwischen den französischen und spanischen Zone unterzeichnet. Das Abkommen soll in Kraft treten, sobald es von den beiden Regierungen genehmigt worden ist. Das Abkommen zwischen der spanischen und französischen Regierung regelt den Grenzverkehr zwischen den beiden Zonen sowie die Frage der Überwachung der Land- und Wassergrenzen. Die Frage der Ausenthaltsbestimmung für Abd-el-Krim ist in dem Abkommen nicht geregelt. Es ist aber, wie es heißt, so gut wie sicher, daß Abd-el-Krim nach Madagaskar gebracht werden würde.

Aberufung der brasilianischen Delegation in Genf.

Paris. "New York Herald" wird aus Genf gemeldet, daß die brasilianische Delegation beim Börsenbund die Weisung erhalten habe, Genf zu verlassen. Dieser Entschluß der brasilianischen Regierung sei, wie das Blatt schreibt, nicht überraschend. Er habe auch in Börsenbundkreisen keinen großen Eindruck gemacht.

170 Verhaftungen in Madrid.

Madrid. In Madrid wurden 170 politische Verhaftungen vorgenommen. Das Militärgefängnis ist überfüllt. Das Primo de Rivera sich zuletzt ausschließlich auf die Polizei stützt und durch diese die Verhaftungen und Überwachungen vornehmen läßt, ist ein sicheres Zeichen, daß er sich auf das Heute noch weniger als jemals verlaufen kann. Seine Diktatur ist zurzeit mehr eine "Polizeidiktatur".

Zur Lage in Portugal.

Paris. Wie Havas aus Lissabon meldet, hat die neue Regierung beschlossen, den General Gomez Costa, der sich weigerte, seine Bequenisse als Präsident abzugeben, als Gefangen nach einem 25 Kilometer von Lissabon entfernten Orte zu überführen. Seine Adjutanten sollen an Bord eines Kriegsschiffes gebracht werden.

Weitere ablehnende Haltung der englischen Bergarbeiter.

London. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter im Northumberland beschloß, die Einladung der Grubenbesitzer zur Befreiung der Bedingungen, unter denen die Gruben wieder eröffnet werden sollten, nicht anzunehmen. Offizielle Verhandlungen seien mit der nationalen Lohnpolitik der Bergarbeitergewerkschaften nicht in Einklang zu bringen. Auch in Lancashire haben die Bergarbeiter die Annahme der neuen Lohnsätze unbedingt abgelehnt.

Rumänisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

London. Die "British United Press" meldet aus Sofia, daß rumänische Truppen fünf Meilen in Bulgarien eindrangen und 120 Bulgaren erschlugen. Eine Bestätigung für diese Meldung sei bisher nicht zu erlangen gewesen. Nach bulgarischen Zeitungen soll eine Auseinandersetzung von 50 Bulgaren das Dorf Staroselo überfallen und zwei Rumänen getötet haben. Rumänische Truppen nahmen daraufhin das Dorf wieder in Besitz und nahmen 26 Bulgaren gefangen. Darauf griffen die restlichen Bulgaren die Gefilde der Gefangenen an. In dem folgenden Kampf wurden 18 Bulgaren getötet. Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz beendet.

Nom. Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen sind in Bern endgültig beendet. Es wurde auf allen Gebieten materielle Einigkeit erzielt. Die Unterzeichnung des Vertrages ist für den 14. Juli vorgesehen. General Wrangel zieht sich aus dem öffentlichen Leben zurück. Belgrad. Die Zeitung "Politika" meldet, daß General Wrangel seine Organisation "Kralouf" aufgelöst und die vorhandenen Dienststellen dieser Organisation dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zur Verfügung gestellt habe. Wrangel beabsichtige, in Serbien als einfacher Privatmann niederzulassen.

or einem Schuldenabkommen mit Großbritannien.

In den vom französischen Parlament geforderten Vollmachten ist auch ein Gesetzentwurf vorgesehen, durch den die Regierung ermächtigt wird, mit Großbritannien ein Schuldenabkommen zu treffen. Der bekannte Finanzfachverständige Leon Barnaud reist nach London, um die letzten Vorbereitungen für die Zusammenkunft Churchills mit Caillaux zu treffen. Caillaux wird sich am Montag im Flugzeug nach London begeben. Die Verhandlungen werden auf der Basis einer Jahreszahlung von 12% Millionen Pfund Sterling aufgenommen.

D Trotz des späten Ausgangs der Kammerversammlung ist ein Kabinettsrat zusammengetreten. Finanzminister Caillaux wurde von seinen Ministerkollegen zu seiner entschlossenen Haltung vor der Kammer und seinen erfolgreichen Interventionen dankt begrüßt. Der Finanzminister erstattete dann einen Bericht über die bevorstehenden Londoner Verhandlungen. Briand machte Angaben über die Schlussarbeiten der französisch-spanischen Konferenz. Bei Ausgang der Sitzung erklärte Briand wörtlich: "Wenn man endlich darauf verzichten wollte, uns mit neuen Interventionen zu Leibe zu rufen, und uns Mittel an die Hand geben würde, daß wir in Ruhe an die Arbeit gehen können, so glaubt die Regierung versichern zu können, daß das Land die gegenwärtige schwierige Lage übersteht wird, doch nur unter dieser Bedingung."

Unwetterbeschäden und kein Ende.

Eine Mainbrücke gebrochen.

Infolge des niedergegangenen Gewitterregens und des dadurch herbeigeführten Hochwassers im Maintal brach die Brücke bei Ebenfeld zusammen, so daß der Zugverkehr auf der Hauptstraße unterbrochen ist.

Ein schwerer Wollenbruch ging auf die Höhen im Osten der Stadt Coburg nieder. Die Fluten strömten meterhoch in die Straßen der kleinen Stadt und ließen alle Erdgeschosse unter Wasser. Die Bewohner wurden teilweise in ihren Betten überrascht. Die Feuerwehr mußte eingreifen, ebenso die Hundertschaft der Landespolizei. Im nahen Retschendorf verursachte der niedergegangene Wollenbruch großen Flutschaden.

Wetterverheerungen im Rhöngebiet.

Verheerende Unwetter mit Wollenbrüchen sind auch im Rhöngebiet bei Hölders, ferner bei Hersfeld und Umgebung, sowie besonders stark in dem kurhessischen Kreise Rothenburg aufgetreten. Bei Hersfeld ist der Haufensluß über seine Ufer getreten. Gewaltig ist der Schaden, den das Unwetter im Kreise Rothenburg angerichtet hat. Umfangreiche Erdkrüppel sind durch die Gewalt der Wassermassen entstanden, die Verkehrsstörungen auf der Bahnhofstraße von Bebra in der Richtung nach Göttingen bewirkt haben. Teilweise ist auch der Bahndamm unterspült worden. Seit Jahrzehnten sind ähnliche Unwetter in den betroffenen Gegenden nicht zu verzeichnen gewesen.

Der Rhein steigt wieder.

Die gewaltigen Regenfälle, die in den letzten Tagen in den verschiedenen Gegenden des Reiches niedergegangen sind, machen sich jetzt auch am Wasserstand des Rheines bemerkbar. Die starken Zuflüsse kommen besonders von der Lahn, vom Main und Redar. Das Wiesengelände am Nördlichen Industriegebiet steht schon wieder unter Wasser. Nach Meldungen vom Oberrhein ist mit einem weiteren Steigen zu rechnen.

Herrliche Wollenbrüche in Österreich.

Aus Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg werden neue heftige Wollenbrüche gemeldet, die große Überschwemmungen hervorgerufen haben und bedeutende Schäden anrichten. Im Bezirk Zweibrücke ist der Kampflauf innerhalb von drei Stunden um zwei Meter gestiegen und hat sämtliche Brücken weggerissen. Die Donau ist bedenklich gestiegen.

Sturmabrüche in den Vereinigten Staaten.

Über zwölf Personen wurden im mittleren Westen der Vereinigten Staaten durch Blitz bzw. durch Gewitterstürme getötet. In mehreren Gegenden von Indiana und Michigan rissen Stürme die Dächer von den Häusern. Kleinere Gebäude wurden umgeworfen. Auf einer Insel im Saint Josephs River entwurzelte ein Tornado Hunderte von Bäumen. Drei Personen wurden dort getötet und einige verletzt. In Erie in Pennsylvania gab der Sturm ein Zirkuszelt in die Höhe und warf es dann auf die Zuschauer nieder, unter denen eine Panik entstand.

Die Deutsche Nothilfe für die infolge der Überschwemmungen in Not geratenen Familien.

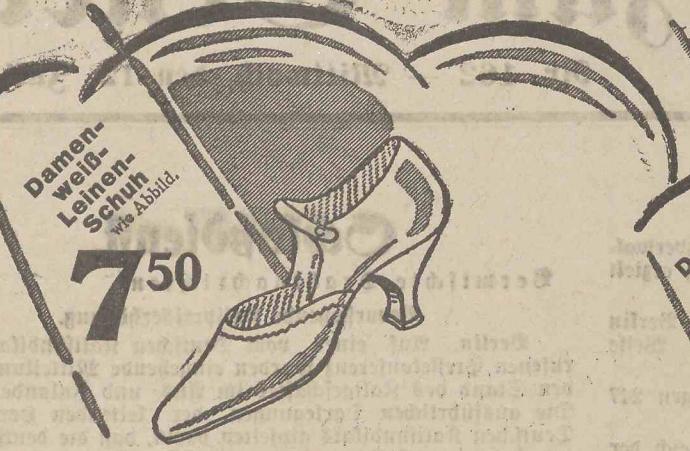
Die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe, Berlin W. 8, Wilhelmstr. 62, weist darauf hin, daß Geldspenden für die durch die fortgesetzten großen Überschwemmungen in Not geratenen Familien auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 160 000 eingezahlt werden können, ferner bei sämtlichen Filialen der D-Banken, der Commerz- und Privatbank sowie der Girozentrale und allen angehörenden Kassen entgegengenommen werden.

Der Wald von Berka wird Reichsdenkmal

Das Ergebnis der Besichtigungsfahrt.

Der Reichsratsausschuß zur Vorbereitung eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Helden hielt in Weimar am Ende seiner Besichtigungsfahrt unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers seine abschließende Sitzung ab. Die Reise hatte den Ausdruck vom Rhein über die Wefergegend nach Goslar, Eisenach, Coburg, über die Augustusburg nach Berka bei Weimar geführt. Jede einzelne der besichtigen Gegenden wies starke Momente zugunsten einer Heldenerehrung auf. Nach sorgfältiger Würdigung fiel die Entscheidung, als Denkmal für die gefallenen Helden des Weltkrieges einen Denkmal im Herzen Deutschlands vorzuschlagen, wie er in der Gegend von Berka bei Weimar gegeben ist. Diese Entscheidung wird nun an das Reichsministerium zur endgültigen Beschlussfassung weitergeleitet. Als denkbare wurde auch von gewichtigen Stimmen der Vorschlag einer Toteninsel bei Lorch am Rhein für eine würdige Heldenerehrung geäußert.

Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!



Damen-weiß-Leinen-Pumps moderne Eiform L.-XV.-Absatz	6.90
Damen-weiß-Lein.-2-Spangen- auch Durchbruchspangenschuh mit französ. Abs., mod. Form	7.90



merner

Das größte Schuh-Spezial-Geschäft mit der größten Auswahl

DANZIG
Große Wollwebergasse 24
Langgasse 10

LANGFUHR
Hauptstraße 117

ZOPPOT
Seestraße 37

Heubuder Sportwoche

vom 4. bis 25. Juli
auf dem Gelände zwischen Weichselufer u. Dammstraße.

Mittwoch, den 14. Juli: Entscheidungs-Spiele der Junioren-Klasse.
Donnerstag, den 15. Juli:

Blumenkorso.

Abfahrt der Festwagen um 3 Uhr nachm. vom Hansaplatz
Musik der beliebten Stieberitzkapelle. Prämierung der Wagen
bei Ankunft in Heubude.

Freitag, den 16. Juli: Entscheidungsspiele der Seniorenklasse.

Sonntag, den 18. Juli: Sportliche Veranstaltungen.

Dienstag, den 20. Juli: Großes Kinderfest, Kasperletheater,

Fackelzug.

Freitag, d. 23. Juli: Verspätetes großes volkstümliches Johannis-

fest mit allerlei Volksbelustigungen.

Sonntag, den 25. Juli: Altdeutsche Volksspiele, Volkstänze.

Das Festkomitee.

Vier große Schaufenster
Beutlergasse 11, 12, 13, 14

10% Rabatt

auf diese bereits
spottbilligen
Preise

Bade-Artikel

Bade-Mäntel	22.—
Bade-Laken 140×200	21.60
Bade-Handtücher	2.—
Bade-Trikots m. Rock Gr. 60	4.50
Bade-Trikots	3.40
Bade-Hosen	1.—
Bade-Kappen	0.85
Schwimm-Kappen	2.95
Bade-Schuhe	1.50
Bade-Läppchen	0.50

Konfektion

a) für Herren

Gummi-Mäntel	26.50
Weisse Satin-Hosen	16.—
Weisse Wollhosen	36.—
Breeches	12.—
Leichte Jackette	15.—
Alpaka-Jackette	17.—
Windjacken	16.50

Herren-Artikel

Spazierstücke	1.20
Ledergürtel	1.—
Oberhemden farbig	6.50
Sportmützen	2.25
Strohhüte	7.—
Baumw. Socken	0.50
Krawatten	1.25
Unterhose bw	2.50
Unterhemde bw	2.75

10% Rabatt

Sport-Artikel

Kinder-Rackets 10.50,	7.50
Tennisschläger 17.00,	19.—
Tennispressen	3.50
Tennishemden	11.—
Racket-Griffbezüge	1.65
Racket-Tasch. 5.—,	6.50
Tennisschuhe	5.75
Seglerschuhe	5.75
Fußballblasen	1.30
Fußballhüllen	5.75
Hängematten	11.50
Rucksäcke	3.50
Schlafdecken	11.25
Turnapparate	11.50
Trapez, Ringe, Brett	
Wickelgamaschen	4.50
Turnhosen	1.95
Turnhemden	2.60

10% Rabatt

Sporthaus

Carl Rabe,

Banzig, Langgasse 52.



Dr. Oetker's



Münchener Zeitung

die Propyläen / Bayerische Heimat / aus dem Rechtsleben / Jugendheimat

München 2 B. 3.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit
das gelesene Blatt am Platze

= Bevorzugt für alle =
= Familien-Anzeigen =
Anerkanntes Werbemittel
für Handel und Industrie

Die "Münchener Zeitung" ist das geeignete Mittel zur An-
kündigung von Beziehungen in Bayern und den Grenzgebieten.

12 Jahre am Platze
Größe und bestegerichtete Praxis Danzigs
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für
Zahnärzte und Röntgenaufnahmen.
Zahnärzt in allen Systemen, naturgetreu, fest-
sitzend, in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jahr. Garantie.
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit
den modernsten Apparaten ausgeführt.
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.
Dankschreiben hierüber.
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.
Die Preise sind sehr niedrig
Zahnärzt pro Zahn von 2 Eld. an
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.



Pfefferstadt 71
Sprechst. 8-7 Sonntags 9-12 Uhr
Institut für Zahnteile
1 Min. v. Hauptbahnhof



Amtliche Kurliste des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

Lau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes			Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung		
506	2. Juli	Lange, Frmgard	Billau	Kirsch	Bergstraße 4		
507	2. "	Sieb, Ilse-Marie, Ehefrau mit 3 Kindern	Hamburg	Baumgart	Gleitkau	1	1
508	2. "	Rohde, Erna	Hamburg	Baumgart		4	4
509	3. "	Fischer, Anna	Danzig	Pichottky		1	1
510	3. "	Steffens, Willi und Ehefrau	Schlawe	Rieß	Waldstraße 7		1
511	4. "	Fritsch, Marie, Witwe	Berlin	Haverichter	Gleitkau	2	2
512	4. "	Bessfleisch, Gertrud	Marienburg	Selke	Seestraße 12		1
513	4. "	Wilde, Robert, Fachlehrer mit Ehefrau und Kind	Bielitz	Posanski	Ludolfinerstraße 5		3
514	4. "	Reiche, Elsa, Ehefrau mit Kind	Danzig	Stemke	Gleitkau	2	2
515	5. "	Kastell, Gertrud, Ehefrau mit 3 Kindern	Danzig	Bienischke	Dulzstraße 4	4	4
516	5. "	Hille, Emma, Lehrerin	Holzminden	Leppke	Gleitkau	1	1
517	6. "	Alden, Soscha, Frau	Berlin	Froese	Albertstraße 7		1
518	6. "	Blek, Ida, Tafalleiterin	Danzig	Pichottky	Jahnstraße 4		1
519	6. "	Schwanke, Anna, Ehefrau mit 2 Kindern	Marienburg	Zenke	Waldstraße 7	3	3
520	6. "	Holz, Martin, Pfarrer	Gerniejaddo	Nieß	Paulastraße 5	3	3
521	6. "	Stahl, Martin, Primaner	Königsberg	Heyn	Gleitkau	1	1
522	6. "	Gregor, Marta, Ehefrau mit 2 Kindern	Lodz	Henne	Georgstraße 10	3	3
523	6. "	Gregor, Alice	Lodz	Henne	Jahnstraße 15	1	1
524	6. "	Bolger, Frieda, Krankenschwester	Zoppot	Henne	"		1
525	6. "	Böttcher, Anna, Oberlehrerwitwe	Berlin	Rosenbaum	Kaisertieg 40	4	4
526	6. "	Hüners, Maria, Barmherzige Schwestern	Lodz	Schewe	Waldstraße 8	3	3
527	6. "	Flecker, Eugenie, Ehefrau mit 2 Kindern	Lodz	Schewe	Fürstl. Aussicht 8	1	1
528	7. "	Ronge, Katharina, Lehrerin	Katowice	Katowice	Delbrückstraße 4	1	1
529	7. "	Ronge, Charlotte	Katowice	Katowice	Belonkerstraße 69	5	5
530	7. "	Klingbeil, Gertraude	Lauenburg	Fischer	Dulzstraße 4	1	1
531	7. "	Lipinski, Julian, Kaufmann mit Ehefrau und 2 Kindern	Danzig	Lipinski	Am Karlsberg 5	1	1
532	7. "	Büttner, Luise, Stütze	Danzig	Lipinski	"	0	0
533	7. "	Wiezyk, Noma, Studentin	Warschau	Witoff	"	1	1
534	7. "	Mende, Berta, Lehrerin	Königschütte	Bernadushaus	"	1	1
535	7. "	Sommer, Johanna, Lehrerin	Danzig	Friese	"	1	1
536	7. "	Sommer, Maria	Danzig	Friese	Georgstraße 18	2	2
537	7. "	Genze, Johanna, Rentiere	Danzig	Preuß	Jahnstraße 22	1	1
538	7. "	Stojazki, Wladislav, Ingenieur mit Ehefrau	Piotrkow	Piletz	Georgstraße 34	2	2
539	7. "	Babits, Helene, Kochin	Lodz	Bleick	Schopenhauerstraße 12	1	1
540	7. "	Tieken, Charlotte, Ehefrau mit Kind	Lodz	Pranschke	"	1	1
541	7. "	Rüdiger, Max, Eigentümer mit Ehefrau	Berlin	Culm	"	1	1
542	7. "	Blaufstein, Leopold, Universitätshörer	Lemberg	Eisentr	Albertstraße 1	3	3
543	7. "	Ginsberg, Eugen, Universitätshörer	Lemberg	Kohl	Dulzstraße 3	2	2
544	7. "	Acht, Bronisława, Gymnasiatschülerin	Lemberg	Bromberg	Gleitkau	1	1
545	7. "	Auerbach, Walter, Universitätshörer	Lemberg	Liezkau	Conradshammer	1	1
546	7. "	Dr. Rediger, Franz, Direktor	Culm	Edel	Zoppoterstraße 66 b	2	2
547	7. "	Scherwitzki, Luise, Ehefrau mit 2 Kindern	Eisentr	Andres	Zoppoterstraße 76	1	1
548	7. "	Elbaum, Gilde, Ehefrau mit Sohn	Bromberg	Schulz	Am Karlsberg 5	2	2
549	7. "	Moeller, Alice, Lehrerin	Danzig	Bernadushaus	"	1	1
550	8. "	Jahns, Emil, Generalagent mit Ehefrau	Danzig	Friese	Belonkerstraße 10	1	1
551	8. "	Jedamski, Jenny, Kaufmannsfrau	Siedl. Neidenburg	Friese	Belonkerstraße 19	1	1
552	8. "	Schüle, Josephine, Ehefrau mit Sohn	Danzig	Edel	Conradshammer	2	2
553	8. "	Thiel, Elly, Hauslehrerin	Danzig	Berlin	"	1	1
554	5. "	Friese, Erika, Seminaristin	Berlin	Friese	"	1	1
555	5. "	Wallison, Robert, Schüler	Berlin-Steglitz	Friese	Georgstraße 21	1	1
556	5. "	Brohl, Hilde, Ehefrau mit Tochter	Marienwerder	Edel	Georgstraße 21	1	1
557	5. "	Born, Johannes, Oberleutnant a. D. mit Ehefrau und 2 Kindern	Berlin	Born	Kronprinzenallee 46	3	3
558	6. "	Lade, Walder, Studienrat mit Ehefrau	Spremberg	Klawikowski	Danzigerstraße 48	1	1
559	6. "	Schulz, Martha, Tel. Aß.	Zoppot	Boehzel	Lessingstraße 8	1	1
560	6. "	Born, Emmi, Klavierlehrerin	Berlin-Friedenau	Gramberger	Gleitkau	2	2
561	6. "	Stelter, Elisabeth, Lehrerin	Gef	Stelter	Jahnstraße 15	1	1
562	7. "	Flechsig, Maria, Ehefrau mit 2 Töchtern	Bramberg	Reich	Kaisertieg 3	2	2
563	7. "	Wahrenholz, Kurt, Schüler	Magdeburg	Dressler	Gleitkau	1	1
564	7. "	Tappert, Richard mit Ehefrau	Berlin-Wilmersdorf	Tappert	Jahnstraße 13	1	1
565	7. "	Piotrowski, Ladislaus, Beamter	Krakau	Dieck	Markt 19	1	1
566	7. "	Niedbatowa, Marie	Krakau	Dieck	Georgstraße 21	1	1
567	7. "	Kobus, Artur, Offizier mit Ehefrau und Kind	Lübben	Liebeneiner	Georgstraße 21	1	1
568	8. "	Nehring, Hugo, Hauptmann a. D.	Halle	Herstaski	Kronprinzenallee 46	3	3
669	8. "	Beyer, Johanna, Geschäftsführerin	Posen	Schiller	Danzigerstraße 48	1	1
570	8. "	Kemer, Selma, Witwe und Tochter	Danzig	Daschke	Lessingstraße 8	1	1
571	9. "	Hardt, Hildegard	Berlin	Wogram	Gleitkau	2	2
572	8. "	Ouast, Gustav, Tonkünstler und Ehefrau	Gleiwitz	Lange	Jahnstraße 15	1	1
573	8. "	Kania, Franz, Lehrer und Ehefrau	Elbing	Sabitsch	Kaisertieg 3	2	2
574	9. "	Gnoyke, Herta, Kapitänsfrau	Elbing	Gnoyke	Belonkerstraße 6	1	1
575	8. "	Klatz, Rudolf, Kaufmann	Hamburg	Gnoyke	Gleitkau	1	1
576	8. "	Rüder, Martha, Meiereibesitzerin mit Kind	Berlin-Friedenau	Schwarz	Karlsberg 6	2	2
577	8. "	Penner, Herbert mit Ehefrau und Kind	Lemberg	Glachsen	Paulastraße 3	3	3
578	8. "	Dr. Staroszki, Stanislaus, Bezirksrichter	Lemberg	Link	Zoppoterstraße 69	1	1
579	8. "	Schwarz, Paul, Hauptmann a. D. und Zollinspektor mit Ehefrau und Kindern	Dt. Eylau	Geißler	Am Schloßgarten 12	4	4
580	8. "	Klein, Grete, Ehefrau	Posilge Kr. Stuhm	Winter	Zoppoterstraße 64	1	1
581	8. "	Großmann, Clara, Lehrerfrau	Ulfelde	Winter	Zoppoterstraße 64	1	1
582	8. "	Rathé, Aurela, Frau	Lodz	Wleger	Albertstraße 5	1	1
583	8. "	Kürzel, Eduard, Kaufmann	München	Kolberg	Danzigerstraße 5	1	1
584	8. "	Wolke, Thusnelda, Schülerin	Berlin	Wocke	Schloß	1	1
585	8. "	Godlowsky, Ernst, Mittelschullehrer mit Ehefrau und Tochter	Königsberg	Jahn	Karlsberg 15	3	3
586	8. "	von Schweinitz, Helene, Witwe	Leszno	Schiller	Lessingstraße 8	1	1
587	8. "	Adler, Manthey, Ehefrau mit Tochter	Tarnow	Urnicki	Försterstraße 4 a	2	2
588	8. "	Olejnecki, Antonie mit Ehefrau	Lublin	Siemcke	Dulzstraße 4	2	2
589	9. "	Füterbock, Hilmar, Superintendent	Danzig	Nawrozska	Seestraße 57	1	1
590	9. "	Inwald, Faigle	Bechin	Krüger	Dorfstraße 12	1	1
591	9. "	Chmielnicka, Varja	Sosnowice	Krüger	Dorfstraße 12	1	1
592	9. "	Klarwinski, Johannes	Barenhof	Boege	Kirchenstraße 14	1	1
593	6. "	Jacobson, Luise, Frau	Berlin	Lienau	Köllnerstraße 16	1	1
594	7. "	Brückert, Janni, Witwe mit Tochter	Königsberg	Pohl	Fürstl. Aussicht 9	2	2
595	7. "	Robelt, Emil, Kaufmann mit Ehefrau und Kinder	Bydgoszcz	Kaneffe	Gleitkau	4	4

Lau-fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
596	7. Juli	Turteltaub, Bernd, Kaufmann	Kraßau	Droß	Delbrückstraße 10	1
597	7. "	Wermuth, Margarete Sanitätsrat - Witwe	Potsdam	Saase	Schloßgarten 13	1
598	7. "	Nitske, Anna, Witwe	Potsdam	Saase	"	1
599	7. "	Klawitowski, Erika, Schülerin	Magdeburg	Busch	Conradshammer	1
600	7. "	Schmidt, Klara, Fräulein	Danzig	Busch	"	1
601	8. "	Zybert, Gerton, Journalist mit Ghefrau und 2 Kindern.	Warschau	Borowski	Gleßkau	4
602	8. "	Dreist, Marie	Ratibor	Dreist	Am Markt 10 11	1
603	8. "	Plessner, Anna, Witwe	Berlin	Baerwaldt	Schefflerstr 1	1
604	8. "	Stegelberg, Martha, Senatsbeamtin	Danzig	Koch	Waldstraße 12	1
605	8. "	Schenzow, Kurt, Oberpostsekretär m Ghefrau u 3 Kindern.	Berlin-Eppenick	Kreft	Gleßkau	5
606	8. "	Sachtleben, Emmy, Ghefrau	Berlin	Brueß	Jahnstraße 26	1
607	8. "	Neumann, Ursela, Schülerin	Heinrichswalde	Lawrenz	Gleßkau	1
608	8. "	Schlitzkus, Kurt	Tiegenhof	Dombrowski	Zoppoterstraße 70	1
609	9. "	Wiens, Carl mit Ghefrau	Czejtochowa	Schmidtke	Jahnstraße 23	2
610	9. "	Slowrońska, Janina, Ghefrau mit drei Kindern	Czejtochowa	Strobel	Försterstraße 7	4
611	9. "	Hreczuk, Stanisława, Kinderfräulein	Ziegelscheune, Kr. Stuhm	Strobel	Zoppoterstraße 59	1
612	9. "	Kłopocki, Helene	Ziegelscheune, Kr. Stuhm	Möck	"	1
613	9. "	Kłopocki, Herbert	Strelitz, Mecklenburg	Möck	Lessingstraße 22	1
614	9. "	Michel, Belianni, Student	Berlin-Wilmersdorf	Obusch	Pelonkerstraße 25	1
615	9. "	Pausler, Willibald, Kaufmann	Ohlan	Bechert	Am Markt 5	2
616	9. "	Klante, Heinrich, Eigentümer mit Tochter	Danzig	Leizke	Strauchmühle	1
617	9. "	Brosonski, Artur, Kaufmann	Sagan	Koch	Waldstraße 12	1
618	9. "	Kirchhoff, Anna, Studierätin	Ratibor	Dreist	Am Markt 11	1
619	9. "	Hafner, Helmut, Schüler	Ratibor	Dreist	Ottostraße 3	1
620	9. "	Hafner, Margot, Schülerin	Königsberg	Schilling	Zoppoterstraße 69	3
621	9. "	Czygan, Willy, Kaufmann	Glatz	Vink	Gleßkau	2
622	9. "	v. Wieck, Paul, Rektor mit Ghefrau und Kind	Radomsk	Krüger	Zoppoterstraße 66 b	1
623	9. "	de Lazar, Konstantin, Kaufmann mit Ghefrau	Tarnowskie	Andres	Conradshammer	1
624	9. "	Wohmann, Hildegard, Laborantin	Königsberg	Dreist	Kaisersteg 32	2
625	9. "	Walter, Erna	Königsberg	Schilling	Zoppoterstraße 66 a	4
626	9. "	Schilling, Helmut, Kaufmann mit Ghefrau	Beuthen O. S.	Neumann	Kaisersteg 30	1
627	9. "	Hausleutner, Heinrich, Hüttdirektor a. D. mit Ghefrau und 2 Kindern	Lublin	Preuß	"	1
628	9. "	Kulesza, Zofia	Lublin	Preuß	Zoppoterstraße 66 b	2
629	9. "	Kulesza	Lublin	Preuß	Conradshammer	1
630	9. "	Zablocki, Karl, Lehrer mit Ghefrau	Newy-Bytom	Anders	Kaisersteg 30	1
631	9. "	Simpelkamp, Oberingenieur mit Ghefrau	Marienwerder	Edel	Hafenwinkel 3	2
632	9. "	Prohl, Max, Kaufmann	Warschau	Preuß	Georgstraße 10	1
633	9. "	Kulesza, Eugenia, Privatbeamtin	Sterrade	Neumann	Gleßkau	5
634	9. "	Beckmann, Friedrich, Ober-Postsekretär mit Ghefrau	Berlin	Graf	Ottostraße 1	2
635	10. "	Kreft, Elisabeth, Telegr.-Assistentin	Neumark (Schles.)	Thiel	"	3
636	10. "	Sprung, Ernst, Katasterdirektor mit Ghefrau u. 3 Kinder	Sprottau			
637	10. "	Baller, Edith, Ghefrau mit Kind	Sagan			
638	10. "	v. Borde, Robert, Steuerinsp. mit Ghefrau u. Tochter				

Aus dem Freistaat.

Das neue Tabaksteuergesetz.

Pressestimmen.

Die Art, wie die neue Tabaksteuer in Kraft gebracht wurde, hat sowohl bei Händlerschaft und Publikum wie in der Presse scharfe Kritik hervorgerufen. So schreibt der liberale „Danziger Zeitung“ unter der glossierenden Spitzmauer „Der Senat verfügt“ u. a.:

„Die Bekanntmachung des Senats erscheint uns rechtlich wirtschaftsfremd. Man stelle sich vor: Um 7 Uhr morgens wird das neue Gesetz mit der dazugehörigen Nachsteuerverordnung herausgegeben, und von dem gleichen Zeitpunkt ab sollen beide Verkündungen von deren Inhalt die betr. Kreise bis zur Stunde noch keine Ahnung haben, in Kraft treten. Wer nicht gegen das Gesetz verstößen und sich nicht strafbar machen will, muss also seinen Laden so lange geschlossen halten, bis er im Besitz des Gesetzes und der Nachsteuerverordnung ist und bis er sich die nötigen Banderolen besorgt hat. Der Verbraucher, der sich nicht zufällig etwas eingedeckt hat, muss also warten, bis der Zigarettenhändler sich mit Gesetz und Nachsteuerverordnung vertraut gemacht hat.“

Die „Neuesten Nachrichten“ bemerken:

„Gemeinhin pflegt es Sitte zu sein, bei Einführung neuerer, die Allgemeinheit in weitestem Maße interessender Gesetze eine gewisse Übergangsfrist zu gewähren, um das Umstellen auf den neuen Zustand zu erleichtern. Das dies im vorliegenden Falle nicht geschehen ist, hat eine gewisse Erbitterung hervorgerufen, ein Umstand, der die Befürden veranlassen sollte, in zukünftigen Fällen nicht wieder so zu handeln.“

In der nationalen „Allgemeinen Zeitung“ heißt es:

„Die außerordentliche Wirtschaftsfeindlichkeit, die die Regierung bei diesem Gesetz an den Tag gelegt hat, zeichnet sich auch bei der Art des Inkrafttretens ab. Es ist unerhört, mit welcher Rücksichtlosigkeit der Senat über die einfachsten Erfordernisse der Geschäftswelt hinweggegangen ist. Wenn der Staatsanzeiger um 7 Uhr morgens erscheinen ist, dann war es den Geschäftsläden praktisch unmöglich, das Gesetz zu demselben Zeitpunkt in Anwendung zu bringen. Es wäre ein Leichtes gewesen, den Inhabern der Zigarrenhäuser Zeit zu lassen, bis ihnen eine Umstellung auf das neue Gesetz möglich war. Unter den vom Senat angewandten Methoden war es den Geschäftsläden meist nur möglich, unter Schließung des Ladens erst die Unterlagen sich zu besorgen, ehe sie die Bestimmungen des Gesetzes ausführen konnten. Es ist unerfindlich, warum der Senat die Erregung, die berechtigtenmaßen in der Bevölkerung über das wirtschaftsfeindliche Gesetz herrscht, noch durch eine solche schikanöse Art der Anwendung vergrößert.“

Will der Senat zur Evidenz beweisen, daß ihm wirtschaftliche Erfordernisse ein Buch mit sieben Siegeln sind? Da die Fabriken noch nicht in der Lage waren, den Kleinkaufleuten die neuen Preise mitzuteilen, war es den Geschäftsinhabern natürlich auch nicht möglich, die Nachverhandlung vorzunehmen. Die Bewirrung, die heute vormittag bei den Geschäftsläden herrschte, war grenzenlos, insbesondere bei den kleinen Geschäftsinhabern, die naturgemäß in den Steuerpraktiken nicht erfahren sind . . .“

Eine Verbrecherjagd durch die Straßen Danzigs

Eine wilde Verbrecherjagd trug sich Montag in den Straßen des Zentrums von Danzig zu. In der Langgasse hatte nämlich der 22 Jahre alte Arbeiter Stiputow einen Goldbetrag in Höhe von 10 Gulden gestohlen. Um der Verhaftung zu entgehen, ergriff er die Flucht, verfolgt von einer zahlreichen Menschenmenge und Polizeibeamten. Ein Beamter der Schutzpolizei ließ sich ein Rad und war dem Verfolgten auf den Fersen. Die Jagd ging nun durch mehrere kleine Querstraßen über den Langen Markt nach der Hundebrücke. Schließlich zog er einen Revolver und vertrieb einen jungen Mann, der sich ihm entgegenstellte, durch einen Streifschuß.

In der Hundegasse erblickte der Flüchtling ein Auto und zwang den Chauffeur mit vorgehaltenem Revolver zu fahren. Er sprang jedoch bald wieder ab, worauf der Schutzpolizeibeamte seinerseits die Verfolgung mit dem Auto aufnahm. Endlich in der Keiterhagergasse gelang es mehreren Schutzpolizisten, den Flüchtling zu überwältigen und ins Polizeigefängnis einzuliefern.

Tagung des Zentral-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister Deutschlands.

Am Bahnhof waren wieder einmal die Fahnen zur Begrüßung auswärtiger Gäste. Den mannigfachen Feierlichkeiten dieses Sommers folgt jetzt eine Tagung des Central-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister Deutschlands. Die Tagung findet vom 13. bis 16. Juli im Schützenhaus statt. Ihr ging Montag ein zwangloses Beisammensein im Deutschen Volkshause voraus.

Wester, um 9 Uhr leitete eine Vorstandssitzung die Tagung ein. Um 1 Uhr folgte eine geschlossene Mitgliederversammlung im großen Saale des Schützenhauses. Abends um 8 Uhr nahm dann der Senat eine Anlassung, den Teilnehmern im Artushof den offiziellen Willkomm der Stadt Danzig durch den Vizepräsidenten Gehl zu entbieten.

Schornsteinfegermeister Scholz (Berlin) als Vor-

steher des Central-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches, dankte für die liebenswürdige Einladung und für die Erlaubnis, in dem historischen Saal des Artushof den Senat begrüßen zu dürfen.

Am Donnerstag, 8½ Uhr vormittags, nehmen die Beratungen dann ihren Fortgang. Abends findet ein Festmahl mit nachfolgenden Ball statt. Der Freitagabend bringt die Gäste mit ihren Damen auf dem Dampfer „Paul Beneke“ nach Zoppot, wo sich ein Empfang durch die Kurverwaltung und die städtischen Behörden anschließt. Das Programm ist also sehr abwechslungsreich. Es bleibt nur zu wünschen, daß sich die Herren der Schornsteinfegerzünfte in Danzigs Gassen ebenso wohl fühlen, wie in Deutschland.

Ein 23jähriger Mann in Brösen ertrunken.

Hilferufe vernahm man gestern abend gegen 9 Uhr vom Seesteg in Brösen. Ein Teil der Passanten hielt es für einen Scherz. Es war bereits Dämmerung und es tummelten sich nur noch wenige Badelustige im Wasser. Der 23jährige Friseurgehilfe Bruno Wlof aus Bromberg, in Danzig beschäftigt, hatte in so später Abendstunde noch ein Freibad genommen und war, des Schwimmens kundig, bis in die Nähe des Sprungbretts gekommen, wo demselben anscheinend nach einem Krampf die Kräfte versagten und er in die Fluten versank. Zwei in kurzer Entfernung Badende konnten vom Sprungbrett, das sie schwimmend erreichten, nur die Hilferufe hören, da der Ertrunkene nicht mehr hoch kam. Ein bald erschienenes Privatboot brachte auch keinen Erfolg.

Ein jugendlicher Messerstecher. Der jugendliche Landarbeiter Johann Gojewski aus Gembitz tempte am 6. Mai d. J., als er aus dem Gasthaus kam, zwei ebenfalls jugendliche polnische Saisonarbeiter, weil sich diese in polnischer Sprache unterhielten, an und versetzte einem von ihnen einen Messerstich ins Gesäß. Die dadurch entstandene 4 Zentimeter lange Fleischwunde konnte glücklicherweise bald geheilt werden. G. stand nun wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Schöffengericht. Nur wegen seiner Jugend und seiner bisherigen Unbescholtenheit kam er mit sechs Monaten Gefängnis davon, anstatt der sonst üblichen Mindeststrafe von einem Jahre.

Großes Hunderennen auf dem Rennplatz des Danziger Reitervereins. Am Sonntag, den 25. Juli d. J., findet auf dem Rennplatz des Danziger Reitervereins ein Hunderennen statt. Diese Rennen, die sehr interessant sind, sollten von allen Hundfreunden besucht werden. Es findet ein Hindernisrennen und Flachrennen für Tiere aller Rassen statt. Im übrigen weisen wir noch besonders auf das Inserat des „Vereins für deutsche Schäferhunde“ in der heutigen Nummer hin.

Eine Besichtigung der Funkstation in Glettka. veranstaltete die Abteilung Bildungswesen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten G. D. A. am Sonntag. Herr Brückner von der Telegrafenverwaltung gab eingehende Erklärungen der Außen- sowie der Innenanlagen der Funkstation. Die Beteiligung an der Veranstaltung war eine überaus rege.

Wasserblumenkorso in Zoppot. Zu dem am Donnerstag in Zoppot stattfindenden Wasserblumenkorso stellt die Weichsel Altien.-Ges. ihren Salondampfer „Paul Beneke“, der den Korso begleiten wird.

Danziger Vorhöre vom 14. Juli 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123½
100 Zloty	= 56
1 Amerik. Dollar	= 5,17
Sched London	= 25,17

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 13. Juli 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,946	123,254
100 Zloty	55,83	55,97
1 amerikan. Dollar	—	—
Sched London	25,16½	25,16½

Zoppot.

Geschäftsübernahme.

Das früher so beliebte

Café Brauershöhe

Zoppot herrlichst gelegenes Höhen-Garten-Etablissement bewirtschaftet ich seit dem 10. Juli cr. und werde für hervorragende Küche u. Keller bestens Sorge tragen. K. Skarzynski.

Öffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, den 17. d. Mts. vorm. 9½ Uhr versteigert die unterzeichnete Vollziehungsstelle an Ort und Stelle in Oliva, Seestraße, auf dem Gelände zwischen Oliva und Glettka, gegenüber dem Gasthaus Glodde

4 Holzhäuser einschl. des dort befindlichen Baumaterials und Bretterzauns

meißelnd gegen gleichbare Zahlung. Erreicht das Angebot die Höhe der Zollgefälle nicht, so findet erneuter Termin am Montag, den 19. d. Mts. um 9½ Uhr statt.

Vollziehungsstelle der Zollverwaltung.

Arbeitsmarkt

Sauberer Mädchen
das Wäsche übernimmt, sofort gesucht.
Steinke, Weidengasse 31, 1 T.

2 Gärtner
sofort gesucht.

O. Holz, Gärtnerei, Langfuhr, Michauerweg 28.

Schulentl. Mädchen
zu 2 Kindern gesucht.
Mielke, Paradiesgasse 4.

Imiges, bess. Mädchen
für den Nachmittag zur Beaufsichtigung eines 4-jährigen Kindes für 4—5 Wochen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gaub. Mädchen
für ¾ Tag sofort gesucht.
Zoppot, Wilhelmstraße 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung aus gutem Hause für Manufakturwaren gesucht.

M. Goldstein, Zoppot, Südstraße 33.

Junge Frau

wäscht Stück- und Friseurwäsche
Langfuhr, Michaelweg 67, Frau Becker

Hausmädchen

sofort gesucht.
Vorstädt. Graben 44b, 3 T.

Ordnliches, sauberes

Aufwartemädchen
sofort gesucht.
Leisingstraße 27.

Schulentl. ordentl.

Burschen sowie Frau
zum Zeitungsverkauf gegen hohen Verdienst per sofort gesucht.

Verlagsanstalt S. Rothenberg
An der großen Mühle 1.

Stellung finden Sie durch eine kleine Anzeige im „Danziger General-Anzeiger“, Dominikswall 9.

Lüttige Verkäuferin

für Fleischerei zum baldigen Auftritt gesucht. Offeren u. 233 an die

Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger
Dominikswall 9.

Lüttiges Mädchen

kinderlieb, mit guten Zeugnissen gesucht. Vorstellung 1—4 u. 7—8 Uhr. Langfuhr, Hauptstraße 101a, 1 T. 15.

Kinderliebes Mädchen
mit polnischer Sprache, von gleich gesucht.

Danzig, Faulgraben 10.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
G. Brzinski,
Langfuhr, Hauptstraße 82 b.

Schneiderin

sucht Kundschafft, billigte Rechnung. Ludolfinestr. 7, pt.

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch für Wäsche. M. Grochowski, Markt 20.

Mandolinen, Gitarren,

Lauten und Geigen

nebst Unterricht empfiehlt spottbillig Zels, Pfefferstadt 5.

Ries

aus der Grube an der Chaussee b. Renneberg wird öffentlich meistbietend am Freitag, den 16. Juli, 9 Uhr vorm. auf d. Geschäftszimmer der Obersförsterei Oliva verkauf.

Der Obersförster.

Sommersproffen
tanzt jeder in 10 Tagen ganzheitlich. Ausk. kostenlos gegen Rückmarke. Fr. E. Brandenburg-Loessin, Berlin N. 65.



Am Dienstag, den 13. Juli, morgens 5 Uhr, beendete ein sanfter Tod das qualvolle Leiden meiner lieben Schwester, unserer guten Tante und Großtante,

Fräulein

Emma Bartsch

im eben vollendeten 61. Lebensjahr.

Oliva, den 13. Juli 1926

Im Namen der Hinterbliebenen

Agnes Palm

geb. Bartsch.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Juli, vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle des kath. Friedhofes aus, im Anschluß an das Requiem statt.

Ostseebad Zoppot

Donnerstag, den 15. Juli,
9 Uhr abends:

Wasserkorso

mit

Strandbeleuchtung

Teilnehmerkarten zu 2,50 in der Badekasse und an der Abendkasse erhältlich.

Die Teilnahme geschmückter Privat-Fahrzeuge ist gestattet.

Der Salondampfer **Paul Beneke**

(Kapelle an

Wohnungs-Anzeiger

966) 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten. Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts, Eingang Dultstraße.
1251) 2 möbl. Zimmer mit Glasveranda. Georgstr. 16, 2 Tr. links.
1054) 1 leeres u. 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutz. zu vermieten. Rosengasse 3, 2 lfs.
1410) Zwei möbl. od. teilm. möbl. sonnige Zimmer, evtl. mit Küchenanteil zu vermieten. Klosterstr. 6, 2 Tr. 1. A Markt.
1471) Sonn. möbl. Zimmer zu verm. Georgstr. 23, 2 r.
1445) 1-2 sonn. möbl. Zimmer in best. Lage, Nähe des Walds. u. d. Straßenbahn, evtl. m. Küchenbenutz auch an Dauermiet. zu vrm. Abraham, Jahnstraße Nr. 1.

1658 Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. Zu erfragen Konditorei Koch, Schloßgarten 18.

1659 Möbl. Zimmer mit bes. Eingang zu vermieten. Lorenz, Ludolfinestr. 3.

1414) 1 sonn. möbl. Bordonzimmer m. sep. Eingang z. v. Klosterstr. 6, 2 Tr. Am Markt.

1413) Möbl. Zimmer bei alleinsteh. Wwe zu vermiet. Kaisersteg 28, 2 Tr. r. Böhm.

1487) Gut möbl. grös. Zimmer, 2 Betten, evtl. Küchenbenutz. zu vermieten. Kaisersteg 47, Nähe Bahn und Elektro.

1429) 2 Zimmer, auch einzeln evtl. mit voller Pension zu verm. Fürstl. Ausicht 8.

1564) 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermiet. Hinz, Kaisersteg 31, parterre.

1567) 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Waldes zu vermieten. Waldstr. 8, 2 Tr.

1625) 1 sonniges Zimmer, ruhig, Bad, elektr. Licht bei alleinsteh. Dame zu vermiet. Jahnstraße 28, 1 Tr. links.

1478) 2 gut möbl. sonnige Zimmer mit Klavier, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Zoppoterstr. 69, 1 Tr. lfs.

1480) 1-2 schön möbl. Zimmer mit sonniger Loggia, Bad, Küchenbenutz. für Sommermonate od. dauernd zu vrm. Andres, Zoppoterstraße 66 b, hochpar.

1439) 1-2 möbl. Zimmer m. sonn. Veranda von sofort zu vermieten. Dultstraße 4, 2 Treppen rechts.

1 möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Jahnstraße 20, part. r.

Leeres Zimmer von alleinstehendem Fräulein per sofort gesucht. Angebote unter „Dauermieter“ an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Villa Locarno, Straße 6 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Zimmer m. Pension von 6 G. an. — Guter Mittagstisch. —

1472) Möbl. Zimmer zu vermieten. Oliva, Dultstraße 2, 1 Tr. rechts.

1459) 1 möbl. Zimmer, Nähe Bahn zu vermieten. Dultstr. 3, 1 Tr. links.

188 Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Lüpfergasse 26, ptr.

1629) Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Delbrückstraße 6, parterre.

Kleines möbl. Zimmer zu perm. Tatobsneugasse 16, vart. 2. Tür.

1490) 1-2 möbl. Zimmer auch m. Balkon, Bad, Küchenbenutzung v. sof. f. d. Saison od. an Dauermieter preisw. zu vermieten.

Reinecke, Zoppoterstraße 66 b.

1568) Zimmer f. 2 Personen, renov., elekt. Licht, ruh. Lage, herl. Ausicht, für d. Saison zu vermieten. Näh. Paulastraße 7, 2 Tr. r.

Sauber möbl. Zimmer frei Schmiedegasse 10.

2 oder 3 gut möbl. Zimmer

mit Bad, Bedienung, elektr. Licht, evtl. Verpflegung zu verm. Fr. Hauptstr. Heidelberg, Langfuhr, Hauptstraße 138 a, 1 Tr. Haltestelle der elektr. Straßenbahn.

1464) 2-3 gut möbl. Zimmer mit Küchenben. zu vermiet. Nähe Bahn und Elektrischer Albertstraße Nr. 7, 2 Tr. r.

1458 Freundl. möbl. Zimmer elektr. Licht, von sofort zu verm. Delbrückstr. 17, 1 Tr. l.

1460 Freundl. möbl. Balkonzimmer mit Klavier an Herrn oder Dame zu vermieten. Arendt, Danzigerstr. 45, 1 T.

Sauber möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Aloj, Thürlgasse 41, 1.

Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 16, 1 l.

1470) 1 bis 2 gut möbliert. Zimmer mit Glasveranda zu verm. Georgstraße 6, part.

1541 1 möbl. Zimmer evtl. mit Pension oder Küchenbenutzung bei alleinstehender Dame zu vermieten. Pelonkerstr. 26, 2 Tr. r.

1591) Sonnig, möbl. Zimmer für christl. Sommergäste. Am Schloßgarten 6, 2 T. 1

1502) 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 72, part. r.

1550) Möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 63, part. rechts.

1610) 1 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, Veranda, an Sommergäste sof. zu verm. Klawitowitsch, Alberstr. 1, 1 Tr.

108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer ev. mit Küchenben., Waldesnähe, zu vermieten. Oliva,

Ottostraße 2, parterre.

1608) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben., sep. Eingang zu vermieten. Rosengasse 3, 1 Tr. links.

1489) 2-3 möbl. Zimmer, Küchenben., am Walde gef., zu verm.

Georgstr. 8, Gartenhaus.

1472) 1 gut möbl. Zimmer hochparterre, zu vermieten. Koch, Waldstraße 12.

1428) Sonniges, gut möbl. Zimmer zu verm. Ottostraße 1, 2 Treppen links.

Für Dauermieter! Zimmer m. geschloss. Veranda in herrschaf. Haus in ruhiger Lage am Walde ab 1. August zu vermiet. Angebote unter 1652 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. 3-Zimmerwohn. mit Küche, Telefon, Glasveranda für 2-3 Monate von sofort zu vermieten. Norden, Schloßgarten 6.

1590) Möbl. sonn. Zimmer zu vermieten. Dyc, Zoppoterstr. 77, 1 Tr.

1469) 2 bis 3 möbl. Zimmer mit Küchenben. u. Veranda zu vrm. Adr.: Pelonkerstr. 27. Besichtigung v. 4-6 abends.

1574) Möbl. Zimmer eventl. mit Küchenben. zu vermieten. Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts.

1624) Möbl. Zimmer für die Saison zu vermieten. Kronprinzen-Allee 5, ptr.

1562) 1 auch 2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzg. von gleich zu vermieten. Preuß, Danzigerstr. 14, pt.

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. Pfesserstadt 47.

1148) 2 möbl. Zimmer mit Ver. u. Küche am Walde zu verm. Rosengasse 12, ptr. r.

Schloß-Hotel Oliva neben der Post. Täglich Klavier-Konzerte, Mittag- und Abendessen. Solide Preise. ff. Regelbahn.

TANZ Schloßstelle für jg. Mann Jungferngasse 15, part.

1626) Möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Waldstr. 1, 2 Tr. l.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen. la. Speisen und Getränke. Täglich Konzert :: Reunion Diners :: Soupers

Lustkurort Strauchmühle 10 Min. Fußweg von Oliva. Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer mit u. ohne Pension mit einer Lage, besonders für Erholungsbedürftige. Zimmer mit voller Pension von 7.- Gulden an.

Besitzer A. Leiske, Wm



am Hauptbahnhof

Zwei Erstaufführungen! Zwei Großfilme!

Amor im Wolkenkratzer

Ein Box-Sport-Wolkenkratzer- u. Liebestroman.

Regie: Paul Sloane
Hauptrolle: Richard Dix

Bräntigam auf Abbruch

Eine überaus lustige Angelegenheit von überwältigender Komik.

Regie: Frank Urson
Hauptrolle: R. Griffith

Nereste Ufa-Wochenblatt

Angenehmer Aufenthalt.

In gut durchlüft. Räumen. — 4, 6, 8 Uhr.

Ladentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva.

am Sonntag, den 18. Juli 1926

von 1/2-2 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenkasten bei Blaikowksi, Kirchenstraße, altes Schaihaus.

Erprobungnahme von Beiträgen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 5 Rassentage mit seinen Beiträgen im Rücken steht, verliert den Anspruch auf die Kasse.

Aufnahme vom 15.-50. Lebensjahr.

Der Verstand.

Nur kurze Zeit!

Kleiderschränke

Mehrere nußbaum poliert . . . G 48.—

nußbaum forniert . . . nur G 58.—

gute Chaiselongues . . . G 58.—

Bettgestelle poliert, enorm billig.

Speizezimmer, Schlafzimmer, Küchen

alles enorm billig.

Möbelhaus David

Breitgasse Nr. 32

Café Fox :: Glettka

Jeden Donnerstag:

Sahne-Waffeln bei :: Kaffee-Konzert ::

Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch

Neidhardt's Damenpuff

21 Danzig, Jopengasse 21

und 1. Damm 4, neben Singer.

Was wird mir das Jahr

1926—27 bringen?

Diese Frage beantwort. Ihnen

gewissenhaft. Senden Sie Ge-

bürtsdatum an Astro.

R. H. Schmidt, Berlin 104 S.

Schönleinstr. 34, Rückp. erb.

Bestellungen auf

Himbeeren,

groß und trocken gepflückt,

nimmt entgegen

Mühle Dahlmann,

Cöllner Chaussee 17.

Tanz

Tesching

mit Schloßstelle sofort zu

mieten geacht. Angebote mit

Preis unter 1664 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Himbeeren

zu verkaufen.

Kronprinzen-Allee 52.

Zu kaufen gesucht:

Altstädtl. Sosa, Glasphant,

Stühle und Sessel.

Angebote unter 1650 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gebr. Chaiselongue

für 30 Gulden zu verkaufen.

Noezel, Am Schloßgarten 26.

Kinder-Sportwagen

„Brennabor“ zu verkaufen.

Kawalki, verl. Blücherstr. 5.

2 Morgen Roggen

auf dem Halm zu verkaufen.